

## Verabschiedung von Beatrice Baselgia im Emser Gemeinderat

Die Verabschiedung von **Gemeindepräsidentin Beatrice Baselgia** und **zahlreicher Behördenvertreter** prägte neben statutarischen Traktanden die **Schlussitzung des Emser Gemeinderates**.

► CLAUDIO WILLI

# D

Die Schlussitzung des Gemeinderates im weihnachtlich geschmückten Saal im Tircal bedeutete zugleich das Ende der Legislatur mit dem Ablauf verschiedener Amtszeiten, auch jener von Gemeindepräsidentin Beatrice Baselgia nach neun Jahren. «Wir verlieren eine liebenswerte Kollegin, die Gemeinde eine erfolgreiche Präsidentin und eine Botschafterin für Domat/Ems», so Vizegemeindepräsidentin Gabriela Aschwanden in ihrer Laudatio.

### Emotionaler Augenblick

Es folgten stehende Ovationen von Parlament und dem zahlreich erschienenen Publikum für das langjährige Wirken der Gemeindepräsidentin, bei deren Wahl vor neun Jahren «ein Raunen durch das Dorf» gegangen sei – «erstmalig eine Frau und dann erst noch von der SP». Verabschiedet wurden auch zwei Departementsvorsteher: Angela Casanova-Maron (FDP) und Guido Spescha (CVP), deren Einsatz und Wirken von Gemeindepräsidentin Baselgia gewürdigt wurde. Casanova gehörte seit 2009 dem Vorstand an, nachdem sie zuvor schon als Gemeinderätin tätig gewesen war. Spescha amtierte fünf Jahre als Departementsvorsteher. Sie konnten, wie die abtretenden Schulräte und Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission, den Dank für ihre besondere «Freiwilligenarbeit» entgegennehmen.

### Stühlerücken auch im Parlament

Parlamentspräsident Philipp Ruckstuhl (CVP) hatte gleich sechs Ratsmitglieder zu verabschieden, darunter langjährige kompetente Kräfte wie Carlo Decurtins, Cornelia Märchy-Caduff und Alois Tomaschett (alle CVP) sowie Marcel Casanova (SVP). Erich Kohler wurde im Juni als Gemeindepräsident ge-



Wurden an der Schlussitzung des Emser Gemeinderates am Samstag verabschiedet: SP-Gemeindepräsidentin **Beatrice Baselgia** (Mitte) sowie die Vorstandsmitglieder **Angela Casanova** (FDP) und **Guido Spescha** (CVP). (FOTO YANIK BÜRKL)

wählt, womit die CVP nach insgesamt 16 Jahren wiederum den Präsidenten stellt. Silvia Bisculm Jörg (SP) nimmt Einsitz in den Gemeindevorstand, wo mit Georg Ragaz erstmals auch die BDP vertreten sein wird. Das Stühlerücken zeigt, wie die politischen Karten in Ems neu gemischt wurden und dass das neue Jahr mit einer Zäsur beginnen wird.

### Durchfahrt auf der Zielgeraden

Auf der Tagesordnung standen mit der Ortsdurchfahrt und dem Areal Vial/Tuleu zwei wichtige Themen zur Beratung an. Nach jahrzehntelangen Anläufen und Debatten sollen für die Ortsdurchfahrt nun kleine Verbesserungen umgesetzt werden. Da der Kanton die Kantonsstrasse Via Nova bis 2018 zu sanieren gedenke, sei die Gelegenheit zu nutzen, den Dorfkern fussgängerfreundlicher zu gestalten. Geplant ist ab 2018 eine «durchgehende Gehweg-Anlage», wie die Trottoirs jetzt heissen, die für mehr Sicher-

heit für Fussgänger im Dorfkern sorgen sollen. Das Thema Tempo 30 stehe hier nicht zur Debatte, aber der Vorstand unterstütze die entsprechende Initiative, unterstrich Departementschef Spescha. Eintreten auf die Botschaft war unbestritten. Ein durchgehender Gehweg, mindestens einen Meter breit und in den bekannten Engpässen etwas erhöht, soll mehr Sicherheit bringen.

Nicht gelöst ist das Problem bei der Dorfkirche. Hier sieht das Projekt einen Unterbruch oder eine Umgehung der Kirche vor – ein Fussgängerweg durch den Windfang der Kirche war schon vor Jahren abgelehnt worden. Das ganze Vorhaben kommt auf rund zwei Millionen Franken zu stehen, von denen die Gemeinde 890 000 Franken zu übernehmen hat. Die Gelegenheit, einen Schritt weiter zu kommen, sei «jetzt günstig wie nie», so Spescha. Die Vorlage, die am 12. Februar zur Abstimmung kommt, dürfte mehr Aussichten auf Erfolg

haben als verschiedene Anläufe zuvor.

### Zustimmung zur Arealplanung

Zur Debatte stand auch der Arealplan Vial/Tuleu, in dem verschiedene Vorschriften festgelegt werden. Eingegangen war beim Kanton eine Einsprache vom Holzunternehmen Pfeifer AG, dem eine Option beim Bau eines Sägewerkes zugesichert ist und das auch Rundholz auf dem vorgesehenen Areal lagern darf. Zwischen Pfeifer und dem Kanton sei ein zufriedenstellender Kompromiss gefunden worden, sodass es keiner neuen Arealplanung bedürfe, falls die Bauoption eingelöst werde. Weitere Fragen drehten sich um die Arealgestaltung. So soll etwa eine Bushaltestelle eingerichtet werden, wenn Frequenzen dazu absehbar sind. Zudem betonte Baselgia, dass die Nutzung der Sägerei-Gebäude bis Ende März beendet sein müsse. Bis dann habe auch die Ems-Chemie ihr Lager in den Gebäuden zu räumen.

## Standortgemeinde Splügen vertagt Kapitalerhöhung

**SPLÜGEN** Während die Gemeinden in der Region Rheinwald und Schams über ihre Beteiligung am Aktienkapital der Bergbahnen Splügen-Tambo entscheiden, wird der entsprechende Beschluss in der Standortgemeinde Splügen selbst – dort geht es um einen Betrag von 177 000 Franken – verschoben. Das geht aus einer Mitteilung der Gemeinde zur Gemeindeversammlung vom Freitag hervor. Man sei aufgrund der Analyse zu den finanziellen Auswirkungen für die Gemeinde zum Schluss gekommen, dass zusätzliche Abklärungen und Verhandlungen notwendig seien, so Gemeindeglied John Turner in der Mitteilung. Genehmigt wurde das Budget 2017, das bei einem Aufwand von rund 3,74 Millionen Franken mit einem Minus von knapp 10 000 Franken rechnet; Nettoinvestitionen sind 2017 für 588 000 Franken geplant. Der kommunale Steuerfuss wurde von 95 auf 100 Prozent angehoben. Neben der Festlegung der Stromtarife für das nächste Jahr und dem Bewilligen eines Vorprojekts für die Umgestaltung des Parkplatzes Mainetti wurde ausserdem Andrea Zinsli als neue Schuldelegierte gewählt. (JFP)

## Sils im Domleschg erhöht die Wassergebühren

**SILS IM DOMLESCHG** Die Domleschger Gemeinde Sils muss ihre Wassergebühren – bis anhin die tiefsten in der Region – heraufsetzen. Grund dafür seien die «in den nächsten Jahren zu erwartenden massiven Investitionen in die Wasserversorgung», so die Gemeinde in einer Mitteilung. Die Gemeindeversammlung vom Freitagabend hat die Erhöhung gemäss Gemeindeglied Gianin Müller einstimmig genehmigt. Gutgeheissen wurde auch der Voranschlag 2017, der bei einem Aufwand von 5,275 Millionen Franken mit einem Minus von 581 000 Franken rechnet. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf 114 000 Franken. Der Steuerfuss wurde bei 110 Prozent belassen. Bei den anstehenden Wahlen im Vorstand bestätigt wurden Stefan Collet und Daniel Richli; Katrin Zweifel gehört weiterhin dem Schulrat an; Conradin Gilli bleibt Präsident, Bruno Roussette Mitglied der Geschäftsprüfungskommission. Informiert wurde die Versammlung über die getroffenen Abklärungen zur Übernahme des Wanderweges Veia Traversina vom Verein Kulturraum Viamala. Der Verein befindet sich in Auflösung und möchte die Verantwortung für den Weg an die Standortgemeinden Sils und Zillis-Reischen abgeben. Laut dem erarbeiteten Bericht soll in Zukunft jede der beiden Gemeinden für den Unterhalt und Betrieb der Teilstrecke auf ihrem Territorium verantwortlich sein. Beim bekannten Traversina-Steg werden die Unterhaltskosten geteilt. (JFP)

## Lumnezia investiert 8,7 Millionen Franken

**LUMNEZIA** Die Gemeindeversammlung von Lumnezia hat am Freitagabend das Budget 2017 genehmigt. Es fällt bei Ausgaben von 15,6 Millionen Franken praktisch ausgeglichen aus, als Gewinn wird ein Betrag von knapp 12 000 Franken erwartet. Der Steuerfuss wurde gemäss Gemeindepräsident Duri Blumenthal bei 105 Prozent belassen. Netto investieren wird die Gemeinde kommendes Jahr 8,7 Millionen Franken, davon 4,8 Millionen für die Überbauung Palius mit Ladengeschäft und Arztpraxis in Vella. Gutgeheissen wurden zudem die günstiger als budgetiert ausgefallene Abrechnung für einen Wohnungsausbau im ehemaligen Gemeindehaus, ein Strahlengesetz für die fusionierte Gemeinde sowie die Leistungsvereinbarung mit der Region für die Führung des Bildungszentrums Surselva. Wiedergewählt wurden laut Blumenthal die Baukommissionsmitglieder Ursin Bundi und Armin Caviezel. Kommissionspräsident ex officio ist Vorstandsmitglied Gioni Capaul. (JFP)

### KURZ GEMELDET

**Silvaplana: Autofahrer stirbt nach Unfall** Ein 69-jähriger verunfallter Autolenker ist in der Nacht auf Samstag im Spital in Chur gestorben, wie die Kantonspolizei mitteilte. Der Deutsche geriet am Donnerstag auf der Julierpassstrasse in Richtung Silvaplana von der Strasse ab und stürzte mit dem Fahrzeug einen steilen Abhang hinunter. Dabei wurde er aus dem Auto auf die Fahrbahn geschleudert und schwer verletzt. Er war talwärts unterwegs, als es in einer Spitzkehre zu dem Unfall kam. Nach mehreren Überschlägen landete der Wagen rund 20 Meter tiefer total beschädigt wieder auf der Passstrasse (BT vom Samstag).

## Volles Haus im Savogniner «Quadrin»

Am Wochenende ist das **Skigebiet Savognin** in die Wintersaison gestartet. Höhepunkt war am Samstag die **Eröffnung der neuen Event-Bar** bei der Talstation. Die Neugier der Gäste und Einheimischen war buchstäblich nicht zu stoppen.

Ein Start nach Mass war die Eröffnung der neuen Event-Bar «Quadrin» der Savognin Bergbahnen – auch wenn die Eröffnung nicht ganz wie geplant vonstattenging. So wäre die offizielle Eröffnung des Gebäudes am Samstag eigentlich erst für 16 Uhr vorgesehen gewesen. Schon eine Stunde zuvor aber konnten es die Gäste und Einheimischen kaum erwarten, die neue Bar zu erkunden, weshalb das «Quadrin» die Türen bereits früher öffnete – und um 16 Uhr schon beste Stimmung herrschte. Ganz zur Freude von Christian Prinz, kaufmännischer Direktor der Savognin Bergbahnen. Dieser liess es sich dennoch nicht nehmen, zusammen mit Enrico Uffer von der Uffer AG in Savognin, die das Modulgebäude «Quadrin Event» herstellt, und Markus Schröcksnadel, Verwaltungsratspräsident der Savognin Bergbahnen, das rote Band doch noch durchzuschneiden und das «Quadrin» da-

mit ganz offiziell für seine erste Wintersaison freizugeben.

### Moderner Ersatz für das Iglu

Zuvor war auf dem Areal neben der Talstation in Savognin, wo nun das helle, zweistöckige und moderne Gebäude steht, das in die Jahre gekommene Iglu zu finden. Bereits letzte Woche sagte Prinz im «Bündner Tagblatt» (9. Dezember), dass das Iglu nicht dem Standard entsprechen habe, den er sich für Savognin vorstelle. Enrico Uffer blies am Samstag in einer kurzen Rede an die «Quadrin»-Gäste ins gleiche Horn: «Es war Zeit, dass das Iglu ersetzt wird», meinte er. Nun habe man mit dem «Quadrin» ein grösseres und schöneres Gebäude, das den Eingang des Skigebiets im Surses aufwertet.

Das modulare Gebäude bietet rund 200 Personen Platz. Findet die Bar guten Anklang, lässt sie sich mit weiteren Modulen erweitern.

«Eventuell wird das Gebäude nächstes Jahr ja schon grösser sein», meinte Uffer mit Blick auf die zahlreichen Gäste, die zur Eröffnung erschienen waren.

Auch im Skigebiet selbst durften die Bergbahnen erfreulich viele

Gäste begrüssen: Laut Prinz waren es am Samstag 40 Prozent mehr als im Vorjahr. NADJA MAURER

### Infos zu den Events in der Bar

«Quadrin» in Savognin unter [facebook.com/quadrinsavognin](https://www.facebook.com/quadrinsavognin).



Volles Haus im «Quadrin» in Savognin: **Enrico Uffer**, **Markus Schröcksnadel** und **Christian Prinz** eröffnen die Event-Bar offiziell. (FOTO NADJA MAURER)